

# „Diese Männer klingen wie ein Ganzes“

*Der Dielheimer Chor „A Cappella“ bot bei seiner Soiree ein anspruchsvolles, rundum gelungenes Programm*

**Dielheim.** (1lr) Die gelbgoldene Abendsonne scheint durch die Jalousien der Dielheimer Kulturhalle, als die zwölf Männer von „A Cappella“ leise die ersten Takte von „La Nuit“ von Jean-Philippe Rameau anstimmen. Trotz des schwülwarmen Wetters sind zum jährlichen Sommerkonzert, der „Soiree“, überraschend viele Zuhörer gekommen – als hätten sie geahnt, dass dieser Abend ein besonderer werden wird. Über den behutsamen Gesang des Chors legt sich eine Erzählstimme, als wäre sie Teil der Komposition: „Oh Nacht, komm, der Erde das Geheimnis deiner Ruh zu bringen.“ Dann hebt Chorleiter Robin Neck die Arme, der Männerchor setzt kräftiger ein und singt das aus dem Film „Die Kinder des Monsieur Mathieu“ bekannte Lied im französischen Original. Das Publikum ist konzentriert, das ist von Beginn an zu spüren, lauscht auch jeder weiteren eingesprochenen Übersetzung des jungen Moderators Johannes Lange und belohnt das aus dem Männerquartett Dielheim hervorgegangene Ensemble mit großem Applaus für diesen vielversprechenden Start in den Abend.

Zu den Spitzenchören im Rhein-Neckar-Kreis gehören sie in jedem Fall. Das hat die Dielheimer Gruppe über ihr nunmehr 28-jähriges Bestehen schon viele Male unter Beweis gestellt. Doch für dieses Konzert haben sie sich eine besonders schwierige Aufgabe gestellt, denn mehr als die Hälfte der präsentierten Lieder wurde neu einstudiert, darunter sechs Lieder im harmonisch wie rhythmisch anspruchsvollen Barbershop-Stil. Dieser soll sich der Legende nach Anfang des 20. Jahrhunderts in den Frisierstuben der amerikanischen Südstaaten entwickelt haben. Die meist kurzen, humorigen Stücke über die Tragiken des alltäglichen Lebens – allen voran über die lieben Liebeleien – kommen lockerleicht daher, erfordern von den zwölf Sängern jedoch höchste Konzentration, da die Melodie immer wieder abrupt von einer Stimmlage in die andere springt. „Girl of my Dreams“, „I had a Dream, Dear“ oder das Motto vorgebende „I want to harmonize“ wurden durch die geübten Sänger zum Hörgenuss.

---

*Kraftvoll, aber  
niemals zu laut*

---

Anhand des gelungenen Barbershop-Liederblocks konnten die Zuhörer erfahren, zu welchen Leistungen ein A-cappella-Chor fähig ist, wenn das Sanges-talent erfahrener Sänger mit dem Einfallsreichtum und Wagemut eines jungen Chorleiters zusammenkommt. Robin Neck, selbst studierter Sänger, hatte die Leitung der Männergruppe vor zwei Jahren übernommen. Von der Zusammenstellung der Lieder, bis hin zur abwechslungsreichen Abendgarderobe und der Idee, die fremdsprachigen Lieder in der deutschen Übersetzung einsprechen zu lassen, trug dieser Abend vollends seine Handschrift. Gerade die elegante Moderation von Johannes Lange, der bei SWR4 als Nachrichtensprecher zu hören ist, trug zusammen mit seinen sonoren Texteinsprechungen einen erheblichen Teil zur aufmerksamen Stimmung im Saal bei.

Ihrem Chorleiter trauen sie in jeder Entscheidung blind, das sagen die Sänger selbst, auch wenn es in den Proben mal gesanglich brenzlich wird. Robin Neck

feilt an jeder einzelnen Stimmlage, bis das Klanggefüge steht; er arbeitet jedes Wort in den leisen Stellen klar heraus und lässt den Chor kraftvoll, aber niemals zu laut klingen. Schön zu hören war das an seiner Interpretation des Goethe-Gedichts „Sah ein Knab' ein Röslein stehen“ nach einer Melodie von Heinrich Werner oder „Find the Cost of Freedom“ von Crosby, Stills and Nash. Die Sänger verliehen mit ihrer vollen Resonanz der Schwere des Liedtextes große Tragweite. Man kann ohne Vorbehalt sagen, dass Robin Neck mit „seinen Jungs“ selbst den Popsongs von Billy Joel und Abba etwas Erhabenes abgewinnt, so geschehen bei „So it goes“ (Soli: Klaus Drozd und Volker Spanghel) und „The Way old Friends do“.

„A Cappella“ wären nicht „A Cappella“, wenn sie den Abend nicht mit ein paar humorvollen Songs abrunden würden. Zum Schluss durfte bei den Liedern „Rendezvous“, „Lauch“ und dem Neuzugang „Tatschophonie“ herzlich gelacht werden. Markus Körner, der zuvor schon mit seinem warmen Timbre beim Spiritual „Deep River“ für wohlige Schauer sorgte, konnte beim Schildern eines durch „Lauch“ gescheiterten Kerzenlichtabends abermals sein solistisches Können zeigen. Am meisten gelacht wurde beim letzten Lied des Abends, dessen Text das Kleben am Smartphonebildschirm auf die Spitze trieb: Kaum hat der Arzt dem Patienten die Diagnose „Tatschophonie“ verkündet, gelobt jener: „Diesen Arztbesuch werde ich gleich mal über WhatsApp teilen.“

Eine Zuschauerin, so berichtete Moderator Johannes Lange gegen Ende, hätte in der Pause gesagt, sie staune, wie das gehe: So viele verschiedene Männer auf einer Bühne und sie klingen wie ein Ganzes. Damit ist das Können von „A Cappella“ in einem Satz zusammengefasst.

Lobend erwähnt sei die technische Verstärkung des Chors von Klaus Neck. Dank ihm konnte das Publikum den Gesang auch in den hinteren Reihen trotz der schwierigen Akustik der Kulturhalle genießen. Die Wiederholung der Soiree im Balzfelder Ludwig-Englert-Haus findet dieses Jahr wieder statt, und zwar am Samstag, 6. Oktober, um 20 Uhr.



Die zwölf Sänger des Dielheimer Chors „A Cappella“ und Dirigent Robin Neck boten einen rundum gelungenen Abend. Foto: Pfeifer